

indes als literarische Erscheinung recht singulär.

Literatur. FISCHER, Stud., (B 49), S. 100.

WERNER WILLIAMS-KRAPP

### 'Harm der Hund'

Überlieferung. Donaueschingen, cod. 104 (→ 'Liedersaal-Hs.'), 137<sup>va</sup>–138<sup>vb</sup> (198 vv.).

Ausgabe. Liedersaal II 411–416.

Der verarmte Ritter *Hainrich von Nüweäch* besitzt den vortrefflichen Jagdhund Harm. Der Kaiser hört von Harms Fähigkeiten und möchte ihn mit seinen Hunden messen. Dafür verspricht er Hainrich großen Lohn. Nach anfänglichem Zögern reitet Hainrich mit Harm zu Hofe, wo Harm alle Hunde des Kaisers besiegt. Der zunächst zornige Kaiser gibt dem Ritter schließlich doch das versprochene Gut. Hainrich und die Seinen leben fortan in Wohlstand.

Diese vermutlich noch im 14. Jh. entstandene Verserzählung rückt, u. a. durch Namensnennung der Hauptfigur, in die Nähe historisch-chronikaler Dichtung, ist